

Schulinternes Curriculum der Gesamtschule am Forstgarten

Kunst

Sekundarstufe 1

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst	3
2 Auszug aus der Standardsicherung des Landes NRWs „Kunst an Gesamtschule“..	5
3 Leistung und ihre Bewertung im Kunstunterricht	7
3.1. Grundsätzliches	7
3.2. Die Besonderheit im Fach Kunst.....	7
3.3. Leistungsbereiche und Gewichtung	7
3.3.1 Künstlerische, praktische Leistungen.....	7
3.3.2 Sonstige Leistungen.....	7
4 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen	8
4.1 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 5	8
4.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 6.....	11
4.3 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 10	14
5 Anhang PeBo-BKM	18
5.1 Modulkonzept.....	18
5.2 Übergeordnete Kompetenzen BePo Bühne-Kunst-Musik	20
Konkretisierte Kompetenzen.....	20

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Zurzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die Schule des längeren gemeinsamen Lernens.

Kunstunterricht wird in den Klassenstufen 5, 6 und 10 zweistündig pro Woche erteilt. Sie finden immer als Doppelstunde statt.

In den Klassen 7 oder 8 wird je eine Kunststunde aus dem Stundenkontingent der GE in einem halbjährlichen Modul Persönlichkeitsbildung/ Berufliche Orientierung (PeBo) - Bühne-Kunst-Musik integriert.

Im Bereich der **Berufsorientierung** (BO) im Jahrgang 9 haben zurzeit zwei Schülergruppen einen künstlerisch-praktischen Inhalt, zu je zwei Doppelstunden.

Weitere Kreativangebote befinden sich in den Jahrgängen 5-7, in pädagogischen **Angeboten des Ganztags** (Ton, Malerei, Textilgestaltung, Werken). Diese werden von freischaffenden Künstlern gegeben.

Die Kooperation mit **Kultur und Schule** (Land NRW) wird in den Ganztag integriert. Seit Gründung der Gesamtschule (GaF) nehmen wir an dem Netzwerk Klever Schulen **Schule Kunst Museum** jährlich mit einer Ausstellung im Museum Kurhaus teil. Kooperationen mit anderen Klever Bildungseinrichtungen sind fester Bestandteil des Kunstunterrichts.

Der **Fachbereich Kunst** besteht personell zurzeit aus sechs Lehrerinnen, die aus verschiedenen künstlerisch-praktischen und kunstwissenschaftlichen Bereichen kommen.

Die **Fachkonferenz** tagt in der Regel viermal im Schuljahr, für schulinterne Entwicklungsarbeit und außerschulische Kooperationen (Schule-Kunst-Museum, Konzerte der Stadt Kleve, u.a.) werden weitere Sitzungen anberaumt.

Der Kunstunterricht findet hauptsächlich am **Standort 1** der GaF¹ statt.

Der Standort verfügt dort über zwei Kunsträume (5101 und 5109) mit je einem Nebenraum (Lagerung der Schülerarbeiten) im Obergeschoss des Gebäudeteils 5. Im Nebenraum (5107) ist ein Keramik-Brennofen installiert.

Kunstraum 5101 wird gleichermaßen vom Fach Musik genutzt.

Zudem verfügt die Fachgruppe über einen Sammlungsraum (5106), welcher der Lagerung von Material dient.

In beiden Unterrichtsräumen befindet sich ein festinstallierter Beamer. Internetzugang und PC, bzw. Laptop sind vorhanden. Der Internetzugang ist noch nicht freigeschaltet.

PeBo-BKM² kann auch am Standort 2 (Landwehr) stattfinden. Dort sind in jedem Klassenraum digitale Whiteboards mit PC und Internetanschluss einsatzbereit.

Die **Schulbücher** sind als Präsenz-Klassensatz in jedem der beiden Kunsträume in den Klassenschränken vorhanden: Kunst entdecken (Cornelsen), sowie Kunstbuch 1 für den Jahrgang 5/6, Kunstbuch 2 für Jg. 7/8, Kunstbuch 3 für Jg. 9/10 (Schönigh).

¹ GaF Gesamtschule am Forstgarten im Folgenden auch so genannt

² PeBo- BKM Persönlichkeitsentwicklung Berufsorientierung – Bühne Kunst Musik im Folgenden so abgekürzt

Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen kann an beiden Standorten ein **Computerraum** genutzt werden.

Es gibt für die **Präsentation** von Schülerarbeiten/Kunstwerken im Schulgebäude folgenden Möglichkeiten: Glasvitrinen in den Fluren des Erdgeschosses, sowie zwei Wandvitrinen im Obergeschoss des Gebäudes 2 und 3. Die Wände des Pädagogischen Zentrums (PZ), der Mensa, der Flure und der Schulleitungsräume sind mit Schülerarbeiten gestaltet.

2 Auszug aus der Standardsicherung des Landes NRWs „Kunst an Gesamtschule“

Im Fach Kunst an der Gesamtschule steht im Zentrum des Faches der gestalterische Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit der Schüler und Schülerinnen.

Das besondere Lern- und Erfahrungsfeld im Fach Kunst ist die Welt der Bilder, die gesamte sinnlich erfahrbare, ästhetisch gestaltete und primär visuell vermittelte Umwelt. In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Bildern hat das Fach Kunst die zentrale Aufgabe, das **Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögen der Schülerinnen und Schüler** anzuregen, zu entwickeln, zu erweitern und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Die Ausbildung einer **komplexen Bildkompetenz** ist das zentrale Anliegen des Faches Kunst. Künstlerische Phänomene vermitteln vielfältige **ästhetische Erfahrungen**.

Wahrnehmen und Reflektieren sind unmittelbar aufeinander bezogene und nicht voneinander zu trennende Tätigkeiten. Sinnliche Erfahrung und begriffliches Denken fördern sich wechselseitig. Hier kommt der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten und der **eigenen Gestaltung** ein besonderer Stellenwert zu.

Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei Kompetenzen, die sie zur **selbst bestimmten und aktiven Teilhabe** an vielfältigen Formen von Kunst und Kultur aus Vergangenheit und Gegenwart, aber auch zu einem **kritischen und kreativen Wahrnehmungsvermögen** gegenüber der eigenen Umwelt und der Alltagsrealität befähigen. Neben der Sensibilisierung der Wahrnehmung steht die **Förderung der Phantasie und Kreativität** im Zentrum des Kunstunterrichtes. Durch die Begegnung mit Kunst und durch die eigene gestalterische Praxis können die Schülerinnen und Schüler ihr **kreatives Potential** entfalten, mögliche Begabungen erkennen und somit eine eigene künstlerische Identität finden, die die Persönlichkeitsbildung unterstützt. In diesem Sinne kann das Fach auch im Hinblick auf eine spätere Berufswahl Orientierung schaffen (PeBo-BKM 7/8 und BO 9).

Prozesse der künstlerischen Gestaltung implizieren immer **auch Intuition und Emotion** und werden so zu sinnlichen Erkenntnisprozessen. Somit werden im künstlerischen Lernprozess affektive Zugänge zur Wirklichkeit miteinbezogen. Freude und Lebensbereicherung durch ästhetischen Genuss werden im Kunstunterricht erlebbar.

Neben einer Sensibilisierung der Wahrnehmung und der damit einhergehenden Erweiterung und Differenzierung der Wahrnehmungsfähigkeit stellt die **Ausbildung von Kompetenzen im gestalterischen Bereich** die Basis des Kunstunterrichts dar.

Die Entwicklung künstlerischer Kompetenzen ist komplex. Sie umfasst die Bereitschaft, sich auf künstlerische Erfahrungen einzulassen, Fähigkeiten zu nutzen, Wissen zu aktualisieren und Handlungsentscheidungen zu treffen. Die Kompetenzen entstehen im Zusammenspiel von Neugier, Motivation,

Fähigkeit, Wissen, Handeln, Verstehen, Urteilen und Erfahrung.

Die **Verwendung von Material und Werkzeugen** im Unterricht ist eng gebunden an die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und die Beachtung der Werkstattordnung. Von unmittelbarer Bedeutung sind außerschulische Kontakte und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus den verschiedensten Bereichen, die im Rahmen

des Faches stattfinden. Dies umfasst auch den Besuch von außerschulischen kulturellen Lernorten. **Sprachliche Fähigkeiten** müssen gezielt in einem sprachsensiblen Fachunterricht angebahnt und vertieft werden. Kognitive Prozesse des Umgangs mit Fachwissen, der methodischen Fähigkeiten und der Beurteilung und Bewertung von künstlerischen Sachverhalten und Problemstellungen sind ebenso sprachlich vermittelt wie die Präsentation von Lernergebnissen und der kommunikative Austausch darüber.

3 Leistung und ihre Bewertung im Kunstunterricht

3.1. Grundsätzliches

Die Bewertung im Kunstunterricht bezieht sich auf Prozesse und Produkte. Sie ermöglicht den SuS³ die Einschätzung ihres Lernerfolgs und den LehrerInnen die Überprüfung des fortschreitenden Lernprozesses. Die Überprüfung des Lernerfolgs besteht in kontinuierlicher Rückmeldung an die SuS- im Sinne von Beratung und Förderung von Interesse und Engagement für die fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen.

3.2. Die Besonderheit im Fach Kunst

Der handlungsorientierte Unterricht stellt besondere Anforderungen an die Leistungsbewertung. Es kommt darauf an, dass für alle am Unterricht Beteiligten transparent wird, was und nach welchen Kriterien bewertet werden soll. Der Unterricht soll es den SuS ermöglichen, dass sie am Ende der Sekundarstufe I über die ausgewiesenen Kompetenzen aus den Bereichen Produktion, Reflexion und Rezeption verfügen. Aufgabenstellungen praktischer, schriftlicher und mündlicher Art sollen so ausgerichtet sein, dass das Erreichen entsprechender Kompetenzerwartungen überprüft werden kann.

3.3. Leistungsbereiche und Gewichtung

Die Leistungsbereiche unterteilen sich in künstlerisch-praktische Leistungen sowie sonstige Leistungen. Die Gewichtung der beiden Bereiche erfolgt zu gleichen Teilen.

3.3.1 Künstlerische, praktische Leistungen

Gestalterische Techniken sollen den zu bearbeitenden Inhalten und Aussagen zugeordnet sein. Bewertungsgrundlagen bilden:

- die Intensität, Kreativität und Dichte der bildnerischen Lösungen
- der selbständige und originelle Umgang mit Inhalten, Techniken und Materialien
- die begründete Absicht der eigenen Lösung oder die der Gruppe
- der sachbezogene Umgang mit Materialien und Geräten
- die zeitgerechte Organisation der Prozesse

3.3.2 Sonstige Leistungen

Qualität, Quantität und Kontinuität mündlicher und schriftlicher Beiträge sind zu bewerten. Respektvolle Kritikfähigkeit (Feedback Kultur) und Urteilsvermögen bei der Erstellung und Analyse sowohl eigener als auch fremder Bilder sollen besonders gefördert werden. Unter der Beachtung einer motivierenden, wohlwollenden Ausdrucksweise. Je nach Aufgabenfeld, Fragestellung oder Materialvorgabe können Leistungen einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben.

- mündliche Mitarbeit, Referate, Kurvvorträge
- Zwischenprodukte (Skizzen, Entwürfe, Ergebnisse experimenteller Verfahren)
- Ordnung (Heft- und Mappenführung, Materiallisten, Materialbereitstellung)
- schriftliche Beiträge (Hefter, Aufgabenblätter, Leistungsüberprüfungen)

³ SuS Schüler und Schülerinnen im Folgenden so abgekürzt

4 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen

4.1 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 5

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 1 Selbst-darstellung	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen BK P3</p> <p>ein eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben BK P2</p>	<p>*⁴ Ich kann mit verschiedenen Materialien einen Steckbrief erstellen.</p> <p>* Ich habe meine Kunstmaterialien dabei und halte die Arbeitsabläufe ein⁵</p> <p>* Ich kann meine Ideen nach Vorgaben planvoll umsetzen.</p> <p>* Ich kann durch verschiedene Materialien meiner Persönlichkeit Ausdruck geben.</p> <p>Ich kann mit meinen Materialien ordentlich umgehen.⁶</p>

⁴ * Diese Kompetenzen sind als Zeugniskompetenzen ausgewiesen

⁵ Grün markierte Kompetenzen sind Jahrgangsübergreifende Kompetenzen

⁶ Zusätzliche Kompetenzen für das Unterrichtsvorhaben, keine Zeugnisberücksichtigung

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 2 Farbenlehre	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Farbmischungen auf Basis des zwölfteiligen Farbkreises erklären. BG R1</p> <p>in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) BG P1</p> <p>Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben BK R2</p> <p>die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen BK R3</p>	<p>* Ich habe meine Kunstmaterien dabei und halte die Arbeitsabläufe ein</p> <p>* Ich kann meine Ideen nach Vorgaben planvoll umsetzen.</p> <p>* Ich kann die Farben des 6-teiligen Farbkreises mit den Fachbegriffen Primär- und Sekundärfarben benennen. Aus den Primärfarben kann ich die Sekundärfarben mischen.</p> <p>Ich kann deckend und lasierend mit Farbe arbeiten.</p> <p>Ich kenne Komplementärkontraste, Hell-Dunkel-Kontraste, Kalt-Warm-Kontraste und kann die Intensität der Farbe beschreiben.</p> <p>Ich kann die Farbverwendung (Primär- und Sekundärfarben) in Kunstwerken erkennen.</p> <p>Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werk und dem meiner Mitschüler um.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 3 dreidimensionales Arbeiten	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können einfache räumliche Objekte unter Verwendung des Fachbegriffes Plastik/ Skulptur beschreiben. BK R4 die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern BG R4</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Ich habe meine Kunstmaterien dabei und halte die Arbeitsabläufe ein * Ich kann meine Ideen nach Vorgaben planvoll umsetzen. * Ich kann durch verschiedene Materialien einen Alltagsgegenstand verändern und zu einem Kunstwerk werden lassen (Plastik). Ich kann durch verschiedene Materialien meiner Persönlichkeit Ausdruck geben. * Ich kann den Fachbegriff Plastik/Skulptur mit eigenen Worten erklären. Ich kann mit den Materialien ordentlich umgehen. Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werk und denen meiner Mitschüler um.

4.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 6

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 1 Darstellendes Spiel und Selbstinszenierung	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen BG P5 körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen BK R5 den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten BG R5</p>	<p>* Ich habe meine Kunstmaterien dabei und halte die Arbeitsabläufe ein</p> <p>* Ich kann meine Ideen nach Vorgaben planvoll umsetzen.</p> <p>* Ich kann Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit (menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere) künstlerisch zum Ausdruck bringen.</p> <p>Ich kann menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körperhaltung und Bewegung mit meinem eigenen Körper im Raum darstellen.</p> <p>Ich kann Mimik, Gestik und Körpersprache unterscheiden und in Szene setzen.</p> <p>Ich kann Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit künstlerisch zum Ausdruck bringen.</p> <p>* Ich kann die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in deine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 2 Grafik und Design	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen BG P3</p> <p>Grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung) unterscheiden BG R3</p> <p>einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben BK R1</p> <p>Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren BG P2</p> <p>alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen BK P1</p>	<p>* Ich habe meine Kunstmaterien dabei und halte die Arbeitsabläufe ein</p> <p>* Ich kann meine Ideen nach Vorgaben planvoll umsetzen.</p> <p>Ich kann Skizzen zum Thema Kontur und Koloration in deinem Skizzenheft anfertigen.</p> <p>Ich kenne die Begriffe Reihung, Ballung, Streuung im praktischen und theoretischen Sinn (Bildbeispiele und Praxis).</p> <p>Ich kann die drei Bereiche in der Graphik (Zeichnung, Druck, Schrift) benennen und unterscheiden.</p> <p>Ich kann nach Vorgaben eigene grafische Lösungen in verschiedenen Techniken (Druck, Schrift, Zeichnung) von Reihung, Ballung, Streuung entwerfen und realisieren.</p> <p>Ich kann die verschiedenen Fachbegriffe aus der Reihe Graphik erklären.</p> <p>Ich kann verschiedene grafische Techniken gestalterisch umsetzen.</p> <p>Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werk und dem meiner Mitschüler um.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ... - Sätze
UV 3 Farblehre / Künstler /innen der modernen Malerei	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen (BK P4) in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität) BG R2</p>	<p>*Ich kann den 12-teiligen Farbkreis und Farbkontraste anwenden.</p> <p>*Ich kenne unterschiedliche Künstler(innen) und ihre Maltechniken.</p> <p>*Ich kann Verbindungen zwischen meinem künstlerischen Schaffen und den Werken der bildenden Kunst herstellen.</p> <p>Ich kann die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.</p> <p>Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werk und dem meiner Mitschüler um.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich: <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.) </p>

4.3 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Klasse 10

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ... - Sätze
UV 1 Raumillusion / Vor- und Nachbild/Landschaft	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> -mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln dreidimensionale Räume zeichnerisch darstellen. (7-10 BG P4) -Raumillusion durch Verwendung elementarer Mittel schaffen und bewerten. (7-10 BG P5) -im bildbefindenden Dialog Bildmittel und gestalterische Verfahren, auch unter räumlichen und medialen Realisationsaspekten, variieren und zielgerichtet einsetzen. -mit Hilfe bildexterner Informationen (biografische und kunsthistorische Aspekte) Bilder interpretieren und in einen übergeordneten Kontext einordnen. -die Wirkung grundlegender Bildmittel erläutern. (7-10 BG R2) -die Bildgestaltung im Hinblick auf die Raumillusion analysieren. (7-10 BG R4) architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern (7-10 BG R7) -Mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln. (7-10 BK P1) 	<ul style="list-style-type: none"> *Ich kenne wesentliche Aspekte von Farbwirkung und Farbbeziehungen untereinander im Bereich der Landschaftsmalerei. *Ich verwalte mein Material selbstständig. *Ich kenne die organisatorischen Abläufe und halte sie ein. Ich kann die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern. Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werken und den meiner Mitschüler um. Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich: <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 2 Farbe anders Sehen	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder anhand von Analyseergebnissen Aspekt geleitet deuten. - Bildgegenstände und Bildmittel unter Verwendung variierender Zugangsverfahren in ihren wesentlichen, materiellen und formalen Eigenschaften analysieren - exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person, der Künstlerin/ des Künstlers - mit Hilfe bildexterner Informationen (biografische und kunsthistorische Aspekte) Bilder interpretieren und in einen übergeordneten Kontext einordnen. - Mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln. (7-10 BK P1) 	<ul style="list-style-type: none"> *Ich kenne wesentliche Aspekte von Farbwirkung und Farbbeziehungen untereinander. *Ich verwalte mein Material selbstständig. *Ich kenne die organisatorischen Abläufe und halte sie ein. Ich kann den 12-teiligen Farbkreis und Farbkontraste anwenden. (Hell/Dunkel, Kalt/Warm, Intensität und Komplementär). Ich kann die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern. Ich kenne die Bestandteile verschiedener Farbmittel. (Öl-, Aquarell-, Tempera-, Acrylfarben). Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werken und den meiner Mitschüler um. Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich: <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
UV 3 Skulptur/ Plastik	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> -plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren, material- und technikgerecht realisieren. -gegenständliche und gegenstandsreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen. -ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren. -Materialien in Bezug auf ihre optischen, haptischen und stofflichen Qualitäten beschreiben und bewerten. -eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren in der ausgewählte kunsthistorische und oder zeitgenössische Elemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. -die Wirkung grundlegender Stilmittel erläutern. - exemplarische Werke in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person, der Künstlerin/ des Künstlers - mit Hilfe werkexterner Informationen (biografische und kunsthistorische Aspekte) Werke interpretieren und in einen übergeordneten Kontext einordnen. 	<p>*Ich kenne die Arbeitsabläufe, organisiere mein Material selbstständig und respektiere die Arbeiten der Mitschüler. Ich zeige mich konzentriert und motiviert und kann meine Arbeitsschritte zeitlich einhalten.</p> <p>*Ich kann plastische Werke verschiedener Künstler in Grundzügen vorstellen und unterschiedliche bildhauerische Arbeiten beschreiben.</p> <p>*Ich kann auf der Basis einer bildhauerischen Position eigene Ideen entwickeln und sie in einer Plastik (additives Verfahren) / Skulptur (subtraktives Verfahren) umsetzen.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten.</p> <p>(Das bedeutet für mich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in meine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartung des Lehrplans	Ich kann ...- Sätze
<p>UV Extra Bildbearbeitung und Layout-Gestaltung – Szenario: Die Stadt Kleve schreibt die Neugestaltung des Foyers der Jugendherberge aus.</p>	<p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen Aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln. (7-10 BK P1) - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. (7-10 BK P3) - die Bildgestaltung im Hinblick auf die Raumillusion analysieren. (7-10 BG R4) architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern (7-10 BG R7) - in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen und umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern. (7-10 BK P6) - Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern (7-10 BK R6) und beurteilen. - Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe Bildexterner Informationen überprüfen. (7-10 BK R9) - Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren. (7-10 BG R4) 	<p>*Ich kann verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für Layouts anwenden und in ein eigenes Konzept umsetzen.</p> <p>*Ich verwalte mein Material selbstständig.</p> <p>*Ich kenne die organisatorischen Abläufe und halte sie ein.</p> <p>Ich kann die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.</p> <p>Ich gehe respektvoll mit meinem eigenen Werken und den meiner Mitschüler um.</p> <p>Ich kann meinen Arbeitsplatz selbststrukturierend /sinnvoll einrichten. (Das bedeutet für mich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ohne Hilfe den eigenen Mal-, Schneide- oder Modellierplatz aufbauen und ordentlich zurückräumen. - Abfall fachgerecht entsorgen. - Werkzeuge an den dafür vorgesehenen Platz zurückbringen. - Arbeitsergebnisse ordentlich abheften oder in deine Mappe sortieren. - Begonnene Arbeiten in der nächsten Kunststunde selbstständig wiederfinden.)

5 Anhang PeBo-BKM

5.1 Modulkonzept

Bühne-Kunst-Musik

„Bühne-Kunst-Musik“ gliedert sich in drei Lernbereiche mit folgenden Schwerpunkten:

Wortsprachlicher Bereich: Stimmbildung, Rhetorik, das Fördern des eigenen Wortschatzes.

Musiksprachlicher Bereich: akustische Umsetzung bestehender oder selbst erschaffener Musikstücke durch Gesang, Musikinstrumente

Körpersprachlicher Bereich: Wahrnehmung des Raumes über Mimik, Gestik, Körperhaltung

Bildsprachlicher Bereich⁷: Arbeiten mit unterschiedlichem Material und Medien (Farbe, Zeichentechniken, Fotos,...)

Diese vier Felder sind insofern für PeBo wichtig, da sie dem Schüler wichtige Grundkompetenzen für das Berufsleben vermitteln. Dazu zählen vor allem:

- die Präsentationskompetenz, die die Schüler durch regelmäßige Ausstellungen ihrer Kunst-, Musik- und Theaterprojekte trainieren.⁸
- die Verbindung von fachlich Bestehendem mit spontanen, kreativen Ideen.
- adressatenbezogenes Arbeiten und damit einhergehenden zeitlichen Verpflichtungen (z.B. Einhalten von Ausstellungsterminen, Inszenierung, Performance).⁹
- die Wertschätzung selbsterzeugter kreativer Produkte und der Entstehungsprozess als Selbst- und Teamerfahrung, - auch wenn diese nicht immer auf Anhieb gelingen.¹⁰

Texte (Gedichte, Songtexte, Film, Jugendliteratur...) aus dem unmittelbaren Lebensumfeld der Schüler bilden den Mittelpunkt. Je nach Lerngruppe und Intervall im Modul können reproduktive oder selbst produzierte Textvorlagen in Szene oder auf die Bühne, in bildnerische Gestaltungsformen (Bild, Foto, Film, Plastik) oder Vertonungen (Song, Klangbild, Rhythmus) umgesetzt werden. Der Eigeninitiative und Kreativität in bildnerischen Gestaltungsformen (Bühnenbild, Kostüm, Requisite, Programmheft ...) soll ein möglichst breiter Raum gegeben werden.

Musik soll als ein Prozess vermittelt werden, in dem jeder sich mit ‚seinen‘ musikalischem Können und Interesse einbringen kann. Der musikalische Parameter ist ein Lehrgegenstand, der stetig variiert und dann bewusst in eine erarbeitete Musiktheaterszene o.ä. zur Wirkung kommen kann.¹¹

Ausgehend von dem kulturellen Erfahrungsschatz der Schüler sollen kreative Erfahrungen, Experimente und eigene Präsentationsformen zu den Themen „Meine Träume“, „Die Zeit und ihr Geist“ und/oder „Ich-Du-Wir“ im Vordergrund stehen.

Im gestalterischen Prozess wird die Selbst- und Fremdwahrnehmung der eigenen Persönlichkeit sowie der Gruppe gefördert und in eine künstlerische Form gebracht. Dabei spielen Berufe im kulturellen Bereich der städtischen und freien Szene in Kleve und

⁷ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Kernlehrplan und Richtlinien für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW. Darstellen und Gestalten [NRW.http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/Gesamtschule/Darstellen_und_Gestalten.html, Stand 24.09.13]. Kapitel 2.2 „Fachliche Bereiche.“

⁸ Lehrplan DuG. Kapitel 1.2 „Der Beitrag des Faches zur Erziehung, zum Arbeiten und Lernen in der Gesamtschule.“

⁹ Ebd.

¹⁰ Anmerkung: Auch der Lehrplan in Kunst verlangt die Fähigkeit, beharrlich auch mit Misserfolgen umgehen zu können: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Kernlehrplan und Richtlinien für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW. Kunst. Düsseldorf 1999. S. 71.

¹¹ Lehrplan DuG. Kapitel 2.2 „Fachliche Bereiche, musiksprachlicher Schwerpunkt.“

Umgebung eine wichtige Rolle, zu denen die Jugendlichen durch Interviews und Besuche einen Zugang finden. Vom Veranstaltungstechniker und Toningenieur bis zum Theater-, Tanz- und Musiklehrer, vom Hausmeister einer Stadthalle bis zum Keramiker, Glaser oder Möbelschreiner, Komponisten und Künstler liegt das Spektrum der Möglichkeiten. Man ist auf kundige Beratung und gezielte Förderung im künstlerischen, handwerklichen und musischen Bereich angewiesen, um so die möglichen Neigungsschwerpunkte des Schülers aufzudecken und zu fördern.

5.2 Übergeordnete Kompetenzen BePo Bühne-Kunst-Musik

Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen (Kunst) Produktion 7-10 BK P3

Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen (Kunst) Rezeption 7-10 BK R12

Subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext differenziert beschreiben (Musik) Rezeption

Vokale und instrumentale Kompositionen sowie eigene klangliche Gestaltungen realisieren und präsentieren (Musik) Produktion

Musikbezogene Problemstellungen erörtern (Musik) Reflexion

Konkretisierte Kompetenzen

SuS können

- Bilder auf der Grundlage erweiterter Kenntnisse über Material, Werkzeuge und Handlungstechniken im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht und eine Bildidee zielgerichtet realisieren
- Arbeitsprozesse bezogen auf Gestaltungsvorhaben und die eigene Bildidee entsprechend organisieren
- Arbeitsergebnisse und Bildinterpretationen unter Verwendung der Fachsprache anschaulich darstellen
- Subjektiv geprägte Eindrücke verbal und nonverbal bezogen auf einen inhaltlichen Kontext beschreiben
- Musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen analysieren
- Einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik entwerfen und realisieren
- Eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen beurteilen
- Klangliche Gestaltung unter bestimmten klanglichen Wirkungsabsichten entwerfen und realisieren